

ELSENER — — NACHRICHTEN

Herausgegeben vom Heimat- und Verkehrsverein Elsen e. V.

Ausgabe 26 – August 1974

Das Kriegerdenkmal auf dem Tippbruch



90 Jahre Kameradschaft ehem. Soldaten und Heimkehrer

Am 2. September 1884, am Sedanstage, wurde in Elsen in der Gastwirtschaft Burshillen — heute „Burg Aliso“ — von den Teilnehmern der Kriege 1864, 1866 und 1870/71 der Kriegerverein gegründet. Als Vorsitzender wurde Kamerad Franz Güllenstern gewählt.

Lt. der alten Satzung waren Sinn und Zweck des Vereins die Pflege der Kameradschaft, der Vaterlandsliebe, der Wehrhaftigkeit und des ehrenden und würdigen Gedenkens der Gefallenen der Kriege und der Verstorbenen der Kameradschaft.

Konnten zuerst nur Kriegsteilnehmer Mitglieder des Vereins sein, so wurde dies bald dahingehend geändert, daß jeder aufgenommen wurde, der in Ehren gedient hatte. Alle waren damals in der Kaiserzeit stolz darauf, Soldat gewesen zu sein. Mit der Musterung begann sozusagen ihre Männlichkeit — wurden sie erstmals im Wirtshaus geduldet und von den Mädchen anerkannt. Kamen sie dann wieder mit ihren Erinnerungsstücken — Fotos, Reservestock, Pfeife, Feldflasche, Mütze usw. —, so gehörten sie dem Kriegerverein an, machten dessen Versammlungen und das alljährliche Kriegerfest mit und verpflichteten sich, an der Beerdigung eines jeden verstorbenen Kameraden teilzunehmen. Nichtteilnahme kostete 1,— Mark Strafe — damals viel Geld.

Das Kriegerfest war damals das einzige größere Fest im Dorfe. Es wurde, nachdem Kamerad Heimann Vereinswirt war, an drei Tagen gegenüber in Rats Wiese gefeiert. An allen drei Tagen war ein Festzug durchs Dorf, voraus der Oberst — wie der Vorsitzende betitelt wurde — mit seinem Adjutanten, beide zu Pferde.

Auch die Tradition des heutigen Elsener Spielmannszuges geht über verschiedene Umwege auf das Tambourkorps des Kriegervereins zurück. Die älteren Elser Bürger erinnern sich gewiß noch, wie Kamerad Albert Timmerberg, ehem. schneidiger Regimentstambour der Metzter 67er, beim Trommlerkorps des Kriegervereins voranmarschierte.

Nach dem Kameraden Franz Güllenstern war der Kamerad Bernhard Brüntrup bis zum 1. Weltkrieg Vorsitzender des Vereins. Nach seinem Tode war es bis zum 2. Weltkrieg Kamerad Johannes Willeke. Dank seiner Initiative wurde 1924 auf dem Lindenplatz bei Elpmann das alte Kriegerdenkmal für die 7 Gefallenen der preußischen Kriege und die 73 Gefallenen des 1. Weltkriegs errichtet.

Zwei verlorene Kriege, Gefangenschaft, Zerstörung, Vertreibung, ein Unmaß an Leiden und Mißbrauch der Ideale hatten bei vielen alten Soldaten und in weiten Teilen der deutschen Bevölkerung eine negative Einstellung zum Staate und zum Soldatentum zur Folge, dessen Auswirkungen auch heute noch spürbar und nicht abzusehen sind. Trotz allem jedoch fanden sich nach dem Kriege ein Großteil der heimgekehrten Soldaten wieder zusammen, um in bewährter Weise und Kameradschaft an dem demokratischen Aufbau unseres Vaterlandes aktiv mitzuhelfen.

Am 13. 1. 1951 wurde auf Anregung des Kreisvorsitzenden, Kamerad Johannes Tölle, in Elsen die Ortsgruppe der Heimkehrer gegründet. Vorsitzender wurde Kamerad Heinrich Steins. Hauptziele der Heimkehrer waren, sich untereinander in altbewährter Kameradschaft gegenseitig zu helfen und dem neuen demokratischen Staat bei seinen berechtigten Forderungen nach Freilassung der in die Hunderttausende zählenden Nochgefangenen durch eine starke Organisation Ansporn und Rückhalt zu geben.

Im Frühjahr 1952 wurde Kamerad Lothar Habersang zum 1. Vorsitzenden der Heimkehrer gewählt, Kamerad Heinrich Steins zum 2. Vorsitzenden.

Im Januar 1955 trat dann an Stelle des scheidenden Kameraden Habersang der Kamerad Josef Hißmann. Ihm gelang es, Heimkehrer und alle ehemaligen Soldaten, insbesondere die Mitglieder des Kriegervereins, in einer Kameradschaft unter dem Namen „Kameradschaft ehem. Soldaten und Heimkehrer“ zu vereinigen.

In dieser Kameradschaft ergänzen sich seitdem der 1. Vorsitzende der Heimkehrer wie der 1. Vorsitzende der ehem. Soldaten in gleichberechtigter kameradschaftlicher Weise. Anfangs war Kamerad Gerhard Boelsen Vorsitzender der ehemaligen Soldaten, während Kamerad Hißmann weiter den Vorsitz der Heimkehrer innehatte. Nach dem Tode des bewährten Kameraden Boelsen im Dezember 1964 übernahm Kamerad Hißmann den Vorsitz bei den ehem. Soldaten, während Kamerad Johannes Plesser einstimmig zum Vorsitzenden der Heimkehrer gewählt wurde. Beide Kameraden üben diesen Posten heute noch in vorbild-

Paul Nitzke

Elsen

Am Schlengerbusch 19

Telefon 55 68

Lieferung u. Montagen von:
Haustüren — Garagentore
Feuerfeste Türen
Keller-Fenster
Balkonverkleidungen
Freitragende Treppen

EDEKA-MARKT

Bäckerei - Lebensmittel - Feinkost - Spirituosen

H. Flügel · Elsen · Ruf 51 12

Kaufen Sie für Ihr Kind die Schulbedarfsartikel
zu günstigen Preisen im Fachgeschäft

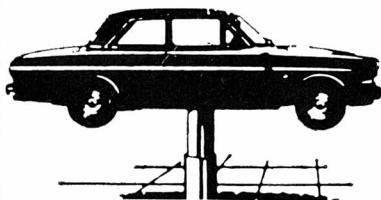
BERENS

An der Hauptschule

Schreibwaren — Schulbücher — Zeitschriften

In unserem Handarbeits-Studio führen wir
modische Wolle von Spitzenfirmen.

Schachenmayr — Gebrasa — Schoeller



-STATION - D. Groß

4791 ELSEN, v.-Ketteler-Str., Ruf 51 50



Kfz.-Mechaniker

- | | |
|--------------------|-------------------|
| ● Adler-Service | ● Reifendienst |
| ● Wagenpflege | ● Batterie-Dienst |
| ● Unterbodenschutz | ● Auto-Zubehör |

3426

licher Harmonie zusammen aus.

Der Zusammenschluß zu einer Kameradschaft aller ehemaligen Soldaten, Heimkehrer und Reservisten der Bundeswehr hat sich in den vergangenen Jahren bestens bewährt. Erinnert sei an die Treuekundgebungen, Schweigemärsche, Heimkehrer-Deutschlandtreffen usw. mit dem Ziel, die Gewahrsamsmächte zu veranlassen, endlich die Nachkriegsgefangenen zu entlassen. Unvergessen sind die Wiedersehensfeiern in den Jahren 1952—1956 mit den zuletzt aus russischer Kriegsgefangenschaft heimgekehrten Kameraden Rolf, Richter, Opitz und Puschstein nach teilweise 11jähriger Gefangenschaft.

Höhepunkt des alljährlichen Kameradschaftsfestes war 1958 die Fahnenweihe, und zwar beider Fahnen, sowohl die der Heimkehrer als auch die der ehem. Soldaten. Fahnenweihe, Festzug mit den teilnehmenden 14 Nachbarvereinen und deren Fahnen sowie das Fest selbst wurden vom Kameraden Dr. Alois Schlenger im Film der Nachwelt überliefert.

Durch die von der Kameradschaft in der Gemeinde gesammelten Spenden und durch selbstlose Mitarbeit mehrerer Kameraden konnten im Jahre 1966 die Ehrentafeln mit den Namen der 313 Elsener Kriegsoffer des letzten Weltkrieges am Eingang des Friedhofes als eindrucksvolle Ergänzung zum Ehren- und Mahnmal aufgestellt werden.

Das alte Kriegerdenkmal an der Einmündung der Wewerstraße in die Paderborner Straße war durch den wachsenden Verkehr zu einem nicht mehr tragbaren Hindernis geworden. Nach vielen Vorbesprechungen und Vorarbeiten wurde es dann im Jahre 1967 von der Kameradschaft und unter Mithilfe der Bundeswehr abgebaut und auf dem Tipbruch auf der alten Pottecke wieder aufgebaut. Nachdem noch eine Mauer aus Findlingen gezogen, der Platz mit einem schmiedeeisernen Geländer eingezäunt und durch Blumenschmuck in alten Trögen verschönt war, wurde er zum Auftakt des Kameradschaftsfestes im September in einer würdigen Feierstunde der Obhut der Gemeinde übergeben. Heute sind Denkmal und Platz ein Schmuckstück des Dorfes. (s. Titelseite)

Wenn wir nun, fast auf den Tag genau nach 90 Jahren, - am 31. August 1974 - unser Stiftungsfest feiern, so ist das nicht nur für uns, sondern auch für die ganze Gemeinde ein Tag der Besinnung, der Freude und des Stolzes. Der Besinnung auf das, was die Kameradschaft im Laufe ihrer wechselvollen Geschichte dem Einzelnen, den Kameraden und auch der Gemeinde bedeutet und auch gegeben hat. Der Freude darüber, daß wir dieses Fest noch erleben können, daß es den meisten von uns vergönnt war, die Heimat wiederzusehen, und daß wir einen kleinen Teil der Dankesschuld für unsere gefallenen Helden abtragen konnten. Und auch des Stolzes auf eine Kameradschaft, die uns alle, Lebende und Tote, verbindet, und das ohne Ansehen der Person, Konfession oder Partei. Frei von falscher Bescheidenheit können alle sein, die sich einstmals mit ihrem Blut und Leben für die Heimat und alles, was ihnen lieb und wert war, eingesetzt haben oder, wie unsere jungen Reservisten der Bundeswehr, gegebenenfalls einzustehen haben.

Danken möchten wir an dieser Stelle auch noch denen, die in den Jahren nach dem Kriege unser Fest uneigennützig verschönert haben: dem Elsener Männerchor, der Elsener Musikkapelle und dem Elsener Spielmannszug.

Das diesjährige Fest beginnt am Samstag, dem 31. Augst um 18:15 Uhr mit der Kranzniederlegung am alten Kriegerdenkmal. Danach ist Gedenkgottesdienst und Gefallenen-ehrung, anschließend im großen Saal der „Burg Aliso“ Fest mit Tanz. Alle Freunde der Kameradschaft sind herzlich eingeladen! Eintritt frei.

J. Hißmann

Wer sich über nichts mehr wundert bei unseren Preisen kann er's wieder lernen!

In großzügigen Ausstellungsräumen zeigen wir Ihnen die Spitzenprodukte führender europäischer Möbelhersteller.

Besuchen Sie auch das große Küchenstudio von **Möbel Finke**.

Wir planen, zeichnen und montieren fachgerecht Ihre Anbauküche.

Wir erwarten Sie. Kommen Sie einfach track- und zwanglos hereinspaziert. Messen Sie Schrankwände. Klappen Sie Barfächer, Drücken Sie Polster (wenn Sie nicht müde werden von den vielen Garnituren).

möbel finke

Möbel Groß- und Einzelhandel · 4794 Schloß Neuhaus

Alme Aue 38

Telefon (05251) 33948

Ein Elsener Bürger erinnert sich

Das „Brotbacken“ zu Omas Zeiten



Das Backs (Beyhius) unter der prächtigen Krone einer Eiche.

Vor etwa 100 Jahren war wohl auf jedem alten Bauernhof das sogenannte Backs oder Beihaus (Beyhius) zu finden. Es diente vorwiegend zur Lagerung von Brennholz. Auch der Backofen hatte hier seinen Platz. Bis nach dem Ersten Weltkrieg backte die Bäuerin für ihre Großfamilie das Brot selbst; und das ging so:

Man benötigte dazu einen Backtrog aus Holz — etwa 1,80 m lang, 0,60 bis 0,70 m breit und 0,35 m hoch. Nach unten verjüngte er sich auf 0,45 m. Er stand meist aufgerichtet, an die Wand gelehnt am oberen Ende der Deele.

Backwerk mit organischen Treibmitteln, wie Hefe und Sauerteig, braucht immer eine gewisse Temperatur. Unsere Vorfahren brachten deshalb den Backtrog in der kühlen Jahreszeit schon am Nachmittag in die warme Stube und stellten ihn dort neben den Ofen. Auch das Mehl bewahrte man im Warmen auf. Nach dem Abendbrot wurde „gesäuert“. Mehl, Wasser und Salz wurden mit etwa 2 Pfund Sauerteig — bei einer Menge von 50 Pfund Mehl — vermengt und zu einem grobflockigen Brei in der einen Hälfte des Backtroges verarbeitet. Mit Mehl überstreut und einem Leinentuch abgedeckt, blieb die Masse über Nacht stehen. Sie mußte „aufgehen“. Am anderen Morgen wurde der Teig dann weiterverarbeitet, geknetet, geworfen und wieder geknetet. Nach Bedarf fügte man noch etwas Mehl hinzu bis eine zähe und feste Masse entstand. Jetzt konnten aus dem Teig die länglich ovalen Brotlaibe geformt werden. Die Form entsprach dem heutigen Oberländer, war nur etwas größer. Der Reihe nach wurden die Brote danach auf ein mit Mehl bestreutes Backblech gelegt, um sie noch einmal bei Zimmertemperatur einige Zeit zugedeckt stehen zu lassen, bis der Teig wieder anfang zu „gehen“. Dann wurden die Brotlaibe zum Backofen gebracht, der bereits seit etwa 3 Stunden mit übereinandergeschichteten Holzschichten (Buche) vorgeheizt worden war. Die übrigbleibende Holzkohle holte man mit einem breiten Haken heraus. Danach schlug man ein großes, feuchtes Tuch um den Haken und fuhr damit noch einmal durch den Backofen, daß auch der Staub verschwand. Die Brote wurden dann mit Öl bestrichen, damit sie nicht aneinander backten. Mit dem Schieber, einem Brett in Brotform, das an einem langen Stiel befestigt war, wurden die Laibe einzeln in den aus Backsteinen gemauerten, mit einem halbrunden Lehmgewölbe abgedeckten Backofen geschoben. Eine

kleine Eisenklappe schloß die Einschuböffnung. In der gespeicherten Hitze backte das Brot nun etwa 3 Stunden. Dann wurde es, knusprig braun, mit dem Schieber wieder herausgezogen.

Und zum Schluß noch etwas ganz Wichtiges, das nicht vergessen werden durfte: Von jedem Backvorgang mußte ein Rest von dem Teig aufgehoben, mit Salz und Mehl bestreut und mit einem Leinentuch abgedeckt werden. Dieser Rest reifte bis zum nächsten Backen — in etwa 2 bis 3 Wochen, je nach Bedarf — wieder zum Sauerteig.

Joh. Plessner

FR I S E U R M E I S T E R

Hermann Liggesmeyer jun.

Elsen — von-Ketteler-Straße 12 — Telefon 55 27

Messerhaarschnitt

Unsere Spezialitäten:

Föhnfrisuren

Modfrisuren

Auster's Supermarkt

verkauft zu **Minipreisen**

nicht drei bis sieben,

sondern ständig 700 Artikel

zu Sonderpreisen

Martin Auster · Elsen, v.-Kettelerstr. 65 · Tel. 5127

Sippentreffen der „Steins-Boltenschusters“

Am Samstag, dem 1. Juni 1974 (Pfingstsonntag), hatten sich im Saale des Römerkruges alt und jung zusammengefunden, um das Treffen der Boltenschusters zu feiern. Stefan Steins aus dem Stammhaus Elsen, Urbanstr. und seine Ehefrau Anneliese hatten keine Mühe gescheut, dieses Treffen zu inszenieren. So konnte „Boltenschusters“ Stefan in seinen Begrüßungsworten neben den noch Lebenden der älteren Generation die große Schar der jüngeren Generation willkommen heißen. Insbesondere hatten sich die Auswärtigen auf dieses Treffen gefreut, zumal sich einige lange Zeit nicht gesehen hatten. Von den 10 Geschwistern der älteren Generation waren alle 5 noch lebenden bei der Feier anwesend. Hermann Steins war im letzten Krieg gefallen, Wilhelm, Stefan und Franz Steins sowie Maria Budde, geb. Steins, waren in den letzten Jahren verstorben. Zugegen waren Anna Lengeling, Elisabeth Linnemann und Theresia Eckel, alle geb. Steins und verwitwet. Dazu Heinrich und Karl Steins, beide mit Ehefrauen sowie die Witwen Anna



Ältere Generation Steins
v.l.n.r.: Wilhelm, Stephan, Heinrich, Franz, Karl, Hermann, Maria Budde, Anna Lengeling, Elisabeth Linnemann, Theresia Eckel

Steins (Ehefrau des Stefan Steins) und Lisa Steins (Ehefrau des Franz Steins). Hierzu gesellte sich natürlich der große Kreis der Kinder und Enkelkinder. An dieser Stelle sei auch die jüngere Generation erwähnt, die fast vollzählig mit den angeheirateten Männern bzw. Frauen zur Stelle war. Es waren dies: Marta Glahn wohnhaft in Herbram; Anneliese Schweitzer und Stefan Steins, Elsen; Willi Steins, wohnhaft bei Frankfurt. Magdalene Brückling, Anton Lengeling beide Elsen und Willi Lengeling, wohnhaft in Meschede. Käthe Koke, Heinrich Budde, beide Elsen und Willi Budde, wohnhaft in Schloß Neuhaus. Maria Bohnsack und Josef Linnemann, beide Elsen. Heinz Eckel, Elsen. Stasi Disselnmeyer und Gisela Sieweke, beide Elsen. Käthe Hölting, wohnhaft in Schloß Neuhaus und Marianne Wibbeke, Elsen sowie Hermann Steins, Elsen.

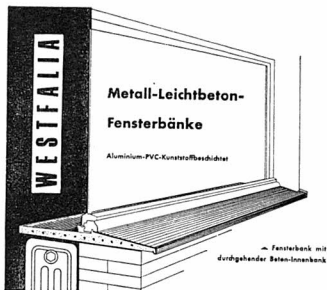


Boltenschusters Haus, Urbanstr. 21

Das Treffen nahm wie folgt seinen Verlauf: Um 15.00 Uhr gemeinschaftliches Kaffeetrinken. Es wurden 80 Personen gezählt, die in fröhlicher Runde sich den

Kuchen — die Hausfrauen hatten ihn selbst gebacken — gut schmecken ließen. Danach wurde aus guten und alten Zeiten geplaudert, wobei sich die jüngere Generation bereits der alkoholfreien wie auch alkoholischen Getränke bediente. Um 19.00 Uhr wurde in der Elsener Pfarrkirche eine hl. Messe für alle Lebenden und Verstorbenen gefeiert. Im Anschluß daran wurde das Treffen mit einem gemeinschaftlichen Abendessen im Saal des Römerkruges fortgesetzt. Bei flotter Musik

(Aliso-Combo) wurde sodann das Tanzbein geschwungen. Hierbei kamen insbesondere die Jüngeren zu ihrem Recht. Bis in die späten Abendstunden hinein wurde getanzt und getrunken. Daß dabei auch die Theke belagert war, versteht sich von selbst. Am Schluß wurde allgemein die Feststellung getroffen, daß es ein gelungenes Treffen war. Alt und jung hatten sehr viel Spaß gehabt. Man war einhellig der Meinung, dieses Treffen nach Möglichkeit alle 2 Jahre zu wiederholen. J. D.



Ein fertiges Bauteil mit großen Vorzügen:

- Einfach einzubauen, da geringes Gewicht
- Wasserdichter Anschluß, keine Kältebrücke
- Kein Verschmutzen der Außenwände
- Fertige Innenbank, keine Nachputzarbeiten
- Passend zur modernen Bauweise
- Vorderkante d. Innenbank mit Metall-Profil eingefäßt
- Zeitsparend - formschön - preisgünstig

Hersteller: WESTFALIA-FEINMETALL · Inh. Heinr. Mersch
4791 Elsen - Kirchstraße 14 - Postfach 35 - Telefon 05254/5196



Torten und Feingebäck

von Meisterhand

Essen und Kalte Büfets

auch außer Haus

Gesellschaften bis 60 Personen

Hochzeiten, Beerdigungen usw.

FIAT

VERTRAGSHÄNDLER
KUNDENDIENST - ERSATZTEILE
KAROSSERIEBAU

H. IKEMEYER - AUTOMOBILE - 4791 ELSSEN

PADERBORNER STR. 55 - TEL. 05254 /53 16 - POSTFACH 70

Willi Mersch

Feine Fleisch- und Wurstwaren

Großverkauf von Rindervierteln und Schweinehälften
aus eigenem Schlachthaus

ELSEN-PADERBORN

Filiale v.-Ketteler-Straße 44

— v. - Ketteler - Straße 9

Telefon (0 52 54) 50 46

Sparkassen- Kredit.

Die Sparkasse ist
auch eine Kreditkasse.
Wer sich auskennt,
nimmt Kredit bei ihr.
Denn ihr können
Sie vertrauen.



wenn's um Geld geht

Sparkasse 

Aus alten Zeiten

In Fortsetzungen!

Wenn man heute — im Hochsommer — durch die reifenden Kornfelder wandert, ist die Luft erfüllt vom Brummen der Mäh-drescher. Einsam sitzt der Fahrer hoch oben auf seiner Maschine und zieht Bahn für Bahn an dem wogenden Feld entlang. Zischend sausen die Messer hin und her und schneiden die goldgelben Halme, die dann im Nu im Innern des Ungetümes verschwinden. Während das gedroschene Stroh hinten im Ausstoß die Maschine wieder verläßt, werden die Körner, sauber gereinigt, am Ende des Feldes auf einen bereitstehenden Kastenwagen geblasen und können dann zur Mühle oder zur Trocknungsanlage gebracht werden. Wie aber war es in der guten, alten Zeit?

Am zweiten Weihnachtstag war ich bei den Hankhöfers Kindern. Ich mußte doch sehen, was ihnen das Christkind gebracht hatte. Als ich am Abend wieder gehen wollte, meinte der Bauer so beiläufig: „Snuiweken, kannst deinen Vater mal fragen, ob er uns in dieser Woche beim Dreschen helfen kann; wahrscheinlich übermorgen. Der Dämper ist noch kaputt

und muß erst repariert werden. Ich sage aber noch Bescheid.“ Nun, mein Vater hatte schon damit gerechnet und als der Hankhöfer tags darauf nochmal anfragte, sagte er selbstverständlich zu. Nachbarschaftshilfe war eben oberstes Gesetz. Wir hatten Weihnachtsferien in der Schule, deshalb bot er mir an, auch mitzukommen und Ignatz und Heinrich auf dem Bansen zu helfen. Die beiden waren genau so im Heranwachsen wie ich. Der Bansen, das war der Haufen Garben, der nach dem Einbringen der Ernte in der Scheune aufgestapelt war und bis jetzt, wie man landläufig sagte, „geschwitzt“ hatte. Dieser Bansen also zog sich lang durch die eine Hälfte der Scheune, etwa fünf Meter hoch und mußte Garbe für Garbe zum Dreschkasten gebracht werden. Das wäre den Zweien doch ein bißchen sauer geworden und deshalb sollte ich ihnen helfen; denn was Zweie können, wird Dreien nicht zuviel.

(Fortsetzung folgt) Snuiweken

Clemens Schulz - Elsen

An der Brotkuhle 24 · Telefon 5248

Meisterbetrieb für Zentralheizungsbau
Umstellung Ihrer Koks- und Ölheizungen auf Gas
Neuanlagen von Öl- und Gasheizungen

Kundendienst — Wartung — Reparaturen

Steinhof-Markt

Ferdinand Eusterholz

Lebensmittel - Milch - TSCHIBO-Kaffee
Elsen, von Ketteler Straße 47

Wußten Sie schon . . .

... daß die Sprechstunden der Sozialarbeiterin im Gemeindebüro Elsen im Monat September ausfallen? In dringenden Fällen möge man sich an die Sozialarbeiterin bei der Kreisverwaltung Paderborn, Frau Hense, wenden. Durchwahlnummer 9-208/466.

... daß der Haushaltsplan 1974 für folgende Posten so disponiert ist?

Straßenbeleuchtung	
Haushaltsansatz	60.000,00 DM
Zusätzlich im Haushaltsplan vorgesehen	100.000,00 DM
	160.000,00 DM
Straßenbau	
Haushaltsansatz	920.000,00 DM
Haushaltsrest aus dem Vorjahr	124.000,00 DM
Zusätzlich im Nachtragshaushaltsplan vorgesehen	310.000,00 DM
Vorgesehener Wirtschaftswegebau	65.000,00 DM
	1.419.000,00 DM
Kanalbau	
Haushaltsansatz	380.000,00 DM
Haushaltsrest aus dem Vorjahr	114.497,02 DM
Zusätzlich im Nachtragshaushaltsplan vorgesehen	140.000,00 DM
	634.497,02 DM
Tiefbau insgesamt	2.213.000,00 DM

Wieviel Weizen wächst in 20 Jahren von einem Weizenkorn, wenn der Ertrag immer wieder gesät würde???

Es ist unbegreiflich, unvorstellbar. Die Landoberfläche unserer Erde (29^o/_o) ist 145 Millionen Quadratkilometer oder 14,5 Milliarden Hektar groß. Aber diese Riesenfäche würde nicht den tausendsten Teil der Weizenmenge als Saatgut nach 20 Jahren aufnehmen können!

Rechnen wir kurz: (40 Körner ist 1 Gramm, 40 Millionen 1 Tonne).

Nach 1 Jahr 20 Körner / nach 2 Jahren

400 Körner (=10 g) / nach 3 Jahren 200 Gramm / nach 4 Jahren 4 kg / nach 5 Jahren 80 kg / nach 6 Jahren 1,6 Tonnen / nach 7 Jahren 32 Tonnen / nach 8 Jahren 640 Tonnen / nach 9 Jahren 12 800 Tonnen / nach 10 Jahren 256 000 Tonnen. Schon allerhand, aber wir fangen erst an...

Nach 15 Jahren wären es 820 Milliarden Tonnen (820 000 000 000 Tonnen). Nach 18 Jahren 6500 Billionen oder 6,5 Billiarden Tonnen. **Nach 20 Jahren 2,6 Trillionen Tonnen (2 600 000 000 000 000 000 Tonnen).**

Anm. der Redaktion

Herr Dirksmeyer, der an der letzten Wanderung des Heimat- und Verkehrsvereins teilnahm, schrieb diese Zeilen kurze Zeit später in seinem jetzigen Wohnort Soest auf.

Garant für Mode und Preis

Schnürschuh
aus weichem,
vollnarbigem
Leder mit
effektvoller
Blattgestaltung.

PASCAL
DM 59,90



STRADA
DM 69,90

An diesem chicen Modell
stimmt alles:
die brandneue Bodengestaltung,
die neuen Farben,
echtes Chevreau-Oberleder –
und natürlich Lederfutter.



Annahmestelle für:

Expreß-Reinigung Fischer

Schuhhaus Bernard, Elsen

Eigene Reparaturwerkstatt

Ruf 5037

● in den nächsten Tagen ●

Start in renovierten Räumen

mit neuer Mode

für Herbst und Winter

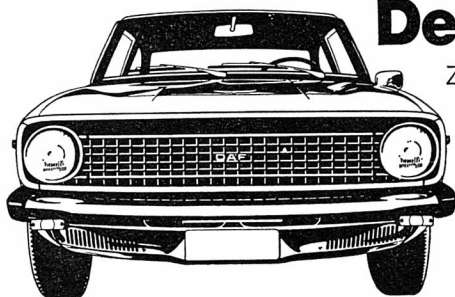
bei bekannt günstigen Preisen

KÜRPICK — KLEIDUNG

Elsen, Simonstraße 3

Ruf (0 52 54) 57 23

Vierfach-Bremssicherheit. Der neue DAF 66 SL



Zweikreis-Bremssystem, Gürtelreifen,
Bremskraft-Verstärker, Scheibenbremsen.
Ohne-Aufpreis-Vollautomatik.
Als Limousine, Coupé und Kombi.

DAF

kein Kuppeln - kein Schalten - kein Wählen

DAF

Auomobile — ARAL-Tankstelle

Automatische Waschanlage

Paul Simon Elsen, Wewerstraße, Telefon 5354-5011

Aus dem Leben der Vereine

Schützenverein Gesseln

Unser diesjähriges Schützenfest feierten wir vom 20.—22. Juli. Es begann am Samstagabend mit dem Besuch unserer Majestäten, König Heinz und Königin Helga „die Sportlichen“ in ihrer Residenz am Hudeweg. Leider konnte an diesem Abend wegen des ungünstigen Wetters der Festzug nur in gekürzter Form vorstatten gehen, ebenso die Feier an unserem Ehrenmal zum Gedenken der gefallenen und verstorbenen Vereinsmitglieder.

Am Sonntagmorgen feierten wir bei herrlichem Wetter um 10.00 Uhr mit Herrn Vikar Hussok von Elsen den Festgottesdienst erstmals auf unserem Festplatz. Er war stark besucht und dürfte bei allen Besuchern einen guten Eindruck hinterlassen haben. Die abgehaltene Kollekte war für einen Missionspriester in Afrika bestimmt. Sie brachte ein sehr gutes Ergebnis.

Nachmittags gegen 14.30 Uhr versammelten sich die Schützen auf dem Festplatz zum Abholen des Königspaares mit Hofstaat. Zum Festzug und anschließendem Vorbeimarsch hatten sich ungewöhnlich viele Zuschauer eingefunden, um unser charmantes Königspaar mit Gefolge zu sehen.

Am Montagmorgen trafen sich die Schützen wieder recht zahlreich zum traditionellen Frühstück.

Oberstleutnant Heinz Rudolphi hieß unsere Gäste — u. a. Vikar Hussok, Landrat Köhler, Amtsbürgermeister Dirksmeyer, Amtsdirektor Winter, Bürgermeister Hartmann, die Vertreter der örtlichen Kassen und Firmen — aufs herzlichste willkommen. Ein besonderer Gruß galt dem 1. Fähnrich des Vereins, Lorenz Steins, der mit 89 Jahren noch unter uns weilte. Unser Oberst Fritz Kohle nahm sodann die Ehrungen und Beförderungen vor. Es wurden ausgezeichnet für 60jährige Mitgliedschaft Stefan Güllenstern; für 50jährige Mitgliedschaft Konrad Büker, Josef Mertensmeier und Anton Steins; für 25jährige Mitgliedschaft Hermann Meilwes, Lorenz Mersch und Walter Sohr.

Zu Ehrenmitgliedern wurden ernannt: Willi Kleine und Bernhard Müller. Zu Unteroffizieren wurden befördert: Heinz Hansmeier, Gerd Mathei und Stefan Winter.

Den Verdienstorden des Vereins erhielt unser Oberstleutnant Heinz Rudolphi. Eine beim Schützenfrühstück durchgeführte Sammlung zugunsten körperbehinderter Kinder brachte ein erfreuliches Ergebnis. So konnte ein vom Verein aufgerundeter Betrag von 500,— DM dem Schulleiter der Westf. Schule für Körperbehinderte in Paderborn übergeben werden.

Abends gegen 19.00 Uhr traten die Schützen wieder an, um unser Königspaar mit den Damen und Herren des Hofstaates zum Abschluß des Festes zu empfangen.

Gegen 20.00 Uhr trafen die Königspaare mit ihrem Gefolge von Elsen, Sande und Elsen-Bahnhof ein, um mit uns in nachbarschaftlicher Verbundenheit den letzten Abend zu verbringen.

An allen drei Tagen feierten wir ein recht schönes und harmonisches Schützenfest. Hierfür danken wir insbesondere dem charmanten Königspaar mit den Damen und Herren des Hofstaates, allen Schützenbrüdern, die durch ihre Arbeit zum guten Gelingen und Ablauf des Festes beigetragen haben, besonders aber auch den Nachbarn unseres Königspaares für die Ausschmückung der Residenz sowie denjenigen, die bei der feierlichen Gestaltung unseres Festgottesdienstes geholfen haben.

Dank aber auch, wie in den vergangenen Jahren, unseren Musikkapellen der Musikkapelle Elsen, dem Spielmannszug Sande und der Tanzkapelle „Bernados“ aus Thüle.

In Vorschau auf die nächsten Wochen möchten wir auf den im September wieder stattfindenden Ausflug unserer älteren Vereinsmitglieder mit ihren Frauen hinweisen.

Der genaue Termin wird rechtzeitig in den Tageszeitungen bekanntgegeben.

St.-Hubertus-Bruderschaft Elsen e. V. 1921

In diesem Jahr begann das Schützenfest der Bruderschaft Elsen, das unter dem Motto „Wir wollen uns kennenlernen und uns gemeinsam freuen“ stand, mit dem Vogelschießen am 30. Juni 1974 auf dem neuen Festplatz der Gemeinde am Bohlweg (Hauptschule). Nach einem kurzen Festzug der Schützen durch die Gemeinde begann das Schießen der Prinzen um 14.30 Uhr. Innerhalb von fünf Minuten standen bereits die drei Prinzen fest: Kronprinz Franz Temme, Zepterprinz Franz Kalle und Apfelprinz Josef Kürpick, sämtlich aus der I. Kompanie. Den Königsschuß gab um 15.40 Uhr Helmut Schulze, Hauptmann der I. Kompanie, ab. Er erkor sich Frau Resi Jürgens zur Königin. Reinhold Schlenger errang die Würde des Jungschützenprinzen. Weitere Mitglieder des Hofstaates sind: Zeremonienmeister Willi Jürgens mit Frau Elisabeth Schulze als Zeremonienmeisterin, Königsoffiziere Hans Henning mit Frau Marilies und Fritz Voß mit Frau Resi. Die Prinzen erkoren sich ihre Gattinnen zur Prinzessin.



Hofstaat 1974

Am Samstag, dem 6. Juli 1974, traten die Schützen um 17.30 Uhr auf dem Festplatz an. An diesem Abend verlieh der Bezirksbundesmeister Thombansen (Schloß Neuhaus), dem 2. Btl.-Kassierer Theo Freise, der 18 Jahre im Vorstand tätig ist, Zeremonienmeister im Jahre 1955/56 und König 1967/68 war, den Hohen Bruderschaftsorden. Mit dem Silbernen Verdienstkreuz wurden ausgezeichnet: Hein-

rich Steins, Tambourmajor des Spielmannszuges, Hermann Lütke-meier, Leutnant der 2. Kompanie, Anton Marks, 1. Btl.-Kassierer, Gerhard Boelsen, Schriftführer der 2. Kompanie und Franz Sander, Kassierer der 3. Kompanie. Für 50- bzw. 25jährige Mitgliedschaft wurden rund 100 Schützenbrüder ausgezeichnet.

Nach den Ehrungen begann der Abmarsch zum Ehrenmal an der Kirche, wo man der Toten gedachte und einen Kranz niederlegte. Alsdann ging es zur Residenz von König Helmut in die Ostallee, die man als „Königsallee“ umgetauft hatte.

Nach kurzem Umtrunk marschierten die Kompanien zur Königin Resi, wo als Höhepunkt des Abends der „Große Zapfenstreich“ gespielt wurde.

Am Sonntag, dem 7. Juli, traten die Schützen um 13.00 Uhr auf dem Festplatz an. Um 13.15 Uhr erfolgte der Abmarsch zur Residenz der Königin. Der Festzug wurde angeführt vom Spielmannszug der Bruderschaft, dem Jungspielmannszug Elsen und der Musikkapelle Kirchborchen. Dem Hofstaat folgten trotz des Endspiels um die Fußballweltmeisterschaft rund 350 Schützenbrüder. Den Abschluß des Festzuges bildete die Parade auf dem neuen Sportplatz. Worte der Begrüßung richtete der Präses der Bruderschaft, Pfarrer Kämpchen, an den Hofstaat und die Schützen sowie an die vielen Besucher.

Der Festball begann um 17.00 Uhr, welcher unter reger Teilnahme der Bevölkerung, die nicht nur das Schützenfest sondern auch den Sieg der Fußballweltmeisterschaft feierten, harmonisch ausklang. Am Montag, dem 8. Juli, begann der Tag mit dem Schützenhochamt. Nach dem Hochamt schloß sich das Schützenfrühstück an.

An diesem Vormittag konnte der neugewählte Brudermeister und Oberst Franz Meyer zahlreiche Ehrengäste aus Kirche und Politik, Verwaltung und Wirtschaft begrüßen. Dem Frühstück schlossen sich gemütliche Stunden bis um die Mittagszeit an. Aufgelockert wurde der Vormittag durch musikalische Darbietungen der Musikkapellen aus Kirchborchen und Elsen.

Der Festball am Abend verlief harmonisch und klang am Dienstag in der Frühe beim ersten Hahnenschrei aus.

An dieser Stelle sei allen Bewohnern der Gemeinde gedankt, die an den Festtagen ihre Häuser mit Fahنشmuck und Girlanden schmückten, um damit die Verbundenheit mit der St. Hubertus-Bruderschaft kundzutun. Ein besonderer Dank gilt auch denen, die die Residenzen der Majestäten hervorragend und prächtig schmückten.

Zum Schluß sei noch gesagt, daß das Leben in der Bruderschaft nicht mit dem Schützenfest des Jahres endet, sondern daß es in den einzelnen Kompanien rege weitergeht. So findet z. B. am 8. September der Ausmarsch der Schützen der II. Kompanie in das „Gesselter Wäldchen“ statt und für die Frauen der Schützen ist am 20. Oktober 1974 der zur Tradition gewordene Nachmittag im „Römerkrug“ geplant.

K. D. Holtermann

**Heizen · Kochen ·
warmes Wasser mit**



erdgas

**– eins macht
das andere billiger!**



**STADTWERKE
PADERBORN
GMBH**

KAB Elsen auf großer Fahrt

Es ist nun schon zur lieben Gewohnheit geworden, daß die KAB in Elsen in jedem Jahr eine große Fahrt unternimmt, um Land und Leute kennen zu lernen und Schönheiten der Natur und der Kunst aufzusuchen.

Nach eingehende Vorbereitungen trafen sich am Himmelfahrtstag 54 Teilnehmer bei der Burg Aliso und starteten pünktlich um 5.30 Uhr mit dem größten Kollerbus zu ihrer 4-Tagesfahrt. In Haaren ging es auf die Autobahn Richtung Kassel, dann auf die alte Frankfurter Strecke und ab Hattenbacher Kreuz auf die Würzburger Bahn. In der Raststätte Riedener Wald wurde der Kaffee eingenommen. Die Weiterfahrt brachte uns auf die Strecke Nürnberg—Passau und in Neumarkt in der Oberpfalz wartete das Mittagessen auf uns. Nach einer guten Stärkung fuhren wir weiter, verließen in Regensburg die Autobahn und gelangten über Landshut nach Altötting, dem mit ältesten Marienwallfahrtsort in Bayern mit der Gnadenkapelle von 877

und dem großen Gotteshaus mit dem Grabe Tillys und der Kapuzinerkirche mit dem Grab des hl. Konrad v. Parzam. Stauend standen wir von den hunderterten von Votiftafeln, auf denen dankbare Gläubige mit Bildern und Texten der Gottesmutter Dank sagten für die Erhörung von Bitten, Rettung aus schweren Krankheiten, Rückkehr aus der Gefangenschaft und Hilfe bei Unfällen. Der neue Kreuzweg ist künstlerisch eigenartig und doch sehr aussagekräftig. In Trostberg dann an der Alz war unser Quartier bestellt in zwei Hotels, in denen wir sehr nobel unterkamen und auch gut gepflegt wurden.

Am Freitag Morgen fuhren wir dann über Traunstein—Teisendorf nach Freilassing an die österreichische Grenze und weiter nach Salzburg, der wohl schönsten Stadt Europas mit der Feste Hohensalzburg, die das Stadtbild prägt sowie dem Gais- und Unterberg mit 1286 und 1973 m Höhe. Die Mozartstadt zeigte sich im besten Sonnenschein und im Dom, ein einmaliges Bau-

Haben Sie ein Faible für rustikale Strukturgardinen?

Dann wird es höchste Zeit, daß Sie sich bei uns die neuesten Dessins ansehen.

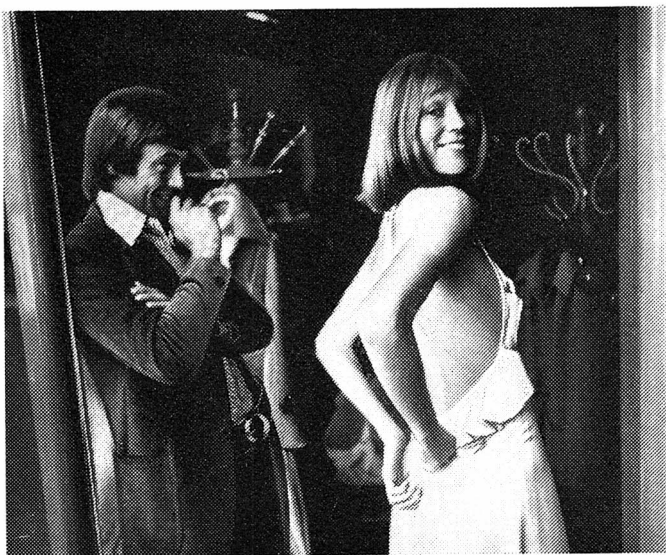
Lassen Sie sich überzeugen von der Qualität und vom Preis.

Immer etwas Besonderes für Sie hat

Ihr Fachmann für moderne Raumausstattung

JOACHIM HAMPEL

Elsen, Am Steinhof 2, Telefon 52 85



Fürs bargeldlose Zahlen sorgen wir. Gut einkaufen müssen Sie schon selbst.

Wenn Sie ein Gehaltskonto bei uns haben, können Sie bargeldlos zahlen. Denn wir geben Ihnen eurocheques.

Alle regelmäßigen Zahlungen können Sie mit einem Dauerauftrag vergessen. Weil wir daran denken.



VOLKSBANK ELSEN

Telefon 54 33

werk mit viel Licht, sahen wir die Orgel, an der Mozart gespielt hat. Wir konnten und wollten auch nur den Appetit wecken, sonst müßte man für Salzburg einen ganzen Tag ansetzen. Wir hingegen fuhren weiter nach Schloß Hellbrunn, dem Lustschloß der Fürstbischöfe. Was wir in Hellbrunn bei den einmalig auf der Welt bestehenden Wasserspielen alles sahen, war einfach fabelhaft. Gleich beim Beginn wurde uns der Tisch gezeigt, an dem der Fürst seine Gäste, wenn sie zu laut würden oder vom Trinken erhitzt waren mit Wasser aus dem Sitz, von vorn, oben, hinten und unten wieder abkühlen konnte. In Naturgrotten hörte man Vogelstimmen — alles über Wasserkraft genau so wie eine Orgel. Das Prunkstück war wohl das Wassertheater, auf dem in einer Stadt alle damals bekannten Berufe ihre Arbeit verrichteten, wieder nur mit Wasser angetrieben. In der Schloßgaststätte war für uns ein fürstliches Mittagessen bereitet und wurde von freundlichen und fischen Österreicherinnen serviert. Wir verließen dann Österreich und fuhren nach Berchtesgaden an den Königssee und mit dem Schiff nach St. Bartholomä. Der Königssee ist 8 km lang, umgeben vom Watzmannmassiv mit einer Tiefe bis zu 240 m. Zurück ging es dann auf der wunderschönen deutschen Hochalpenstraße über Ramsau und Inzell mit der Kunsteislaufbahn nach Trostberg. Ein gelungener gemeinsamer Abend beschloß diesen Tag.

Am Sonnabend war der Vormittag der Ruhe gewidmet. Um 11 Uhr starteten wir zum Chiemsee und setzten von Gstadt zur Fraueninsel über. Der Chiemsee ist der größte See Bayern, 82 qkm groß, 15 km

lang und ein Überbleibsel der Eiszeit. Das auf der Fraueninsel um 800 gegründete Benediktinerinnenkloster ist gut erhalten, das Münster auch über 1000 Jahre alt mit dem Grab des sel. Irmingard, einer Urkelkin Karls des Großen. Die Gebeine sind unversehrt erhalten. Nach dem Essen setzten wir über zur Herreninsel und besichtigten das Schloß Ludwigs II. von Bayern, das er 1878 bis 1885 erbauen ließ im gleichen Stil wie Versailles. Imposant die 103 m lange Westfront, einmalig und erstaunlich in der verschwenderischen Pracht und Fülle der Kostbarkeiten die Inneneinrichtung und besonders der 98 m lange Spiegelsaal, in dem wir abends die Beleuchtung mit Tausenden von Kerzen erlebten und von einem Salzburger Quartett die kleine Nachtmusik von Mozart hören konnten mit rd. 2000 anderen Besuchern zusammen.

Nach dem Gottesdienst am Sonntag traten wir die Heimreise an über Wasserburg an München vorbei und suchten Dachau auf — mit dem ersten KZ aus der Nazizeit. Erschütternd standen wir in den Baracken, sahen die Gedächtnisstätte, erblickten die Verbrennungsöfen. Welcher Gegensatz: tags zuvor die Pracht in nie gesehener und geahnter Fülle — 100 km weiter die Elendsstätte, an der Tausende von Mißliebigen sterben mußten. Still und nachdenklich verließen wir Dachau, fuhren dann geruhlos über die Autobahn nach Hause zurück und kamen wohlbehalten gegen 22.00 Uhr in Elsen an, tief beeindruckt von all dem Schönen, was wir sehen und erleben durften und auch so schnell nicht vergessen werden.

Kullmann

Die Redaktion konnte in der letzten Ausgabe diesen Text wegen Platzmangel nicht veröffentlichen.

TuRa Turnabteilung

Die Turnabteilung der TuRa, die durch ihre intensive Breitenarbeit im ostwestf. Turngau und westf. Turnbund bekannt ist, konnte bei den Schülergaumannschaftswettkämpfen des 1. Bezirks mit der Leistungsriege Mädchen den 1. Platz erringen. Gabi Norenkemper stellte den Einzelsieger.

Beim Gaukinderturnfest in Bad Driburg stellte die TuRa von den 1200 Teilnehmern allein 120 Jungen und Mädchen, die von 14 Übungsleitern betreut wurden. Im Fünfkampf der Leistungsklasse Mädchen konnte Gabi Norenkemper ihren im vergangenen Jahr erkämpften Sieg wieder-

holen. Maria Kleine kam im Dreikampf, Wettkampf 11, auf den 1. Platz. Im Wettkampf 12, Mädchen Jahrgang 1964 und jünger, belegten Claudia Rüther den 2. und Christa Koch den 3. Platz. Im Mannschaftskampf erreichten die Mädchen Jahrgang 1965 und jünger von 30 Mannschaften den 2. Platz.

Anton Lengeling erreichte beim Gauturnfest in Soest und beim lippischen Turnfest in Schlangen eine Siegermedaille. Adolf Schmidt (92 Jahre) und Johannes Schäfers (85 Jahre), die dort ebenfalls am Wettkampf teilnahmen, waren schon 1908 Aktive beim Gauturnfest in Elsen.



Für die Zeit der **sinnvollen Handarbeiten** sind wir mit unseren Angeboten gut vorbereitet!

Vom 10. 9. 1974 bis 25. 9. 1974 **Teppichknüpfen** in allen Knüpfarten und Mustern: Smyrna, Berber und RYA. Wir zeigen Ihnen, wie's gemacht wird. Knüpfen ist wirklich kinderleicht.

Ferner finden sie eine Großauswahl in Gobelin-Stickereien sowie eine Fülle sehr preisgünstiger Strick- und Häkelgarne.

Es kümmern sich um Ihre Hobbys:

Handarbeitszentrale Gerh. Dickhoff Elsen-Mühlenteich
4791 Elsen am Mühlenteich, Hermann-Löns-Straße 6, Telefon (0 52 54) 53 27

Filiale:
Handarbeits-Studio
Schloß-Neuhaus
Residenzstraße 3

Filiale:
Paderborner Wollstube
479 Paderborn
Westernstraße 35

EDEKA-MARKT

WILLI GOCKEL

Ihr Einkaufsziel!

Elsen, Sander Straße 35 · Ruf 5792

Hotel - Restaurant

Willi Gockel

Elsen, Sander Straße 37 · Ruf 5792

Neue Gesellschaftsräume - Fremdenzimmer mit Dusche und WC

Dat Elske Platt

Bey Kläukers...

Aus dem Soester Platt übersetzt von F. Dirksmeyer

Et was seon schönen Dag im Jauher.
De Sunne schään seo hell un klauer,
Do was bey Kläukers viel te dauhn
De Luie bliewen uppe Strooten stauhn.

De Düüers flögen teo un uopen,
De Knächte wüörn oll halw besuopen.
So hoggern de Mäkens wat vüört Gatt,
De Luie frauheren: „Wat giw dat?“

De Rüe vör de Neyendüür,
De lag oll Jauher un Dag dofür,
Hai blieket harre: „Dat wätt gutt!“
Un bät de Blagen inne Futt.

De Hahne buowen up den Mist
Als Feldwebel up'n Huowe ist.
Hai krägget: un meckt de Ägen teo:
„Et is seo weyt, wat bin ick freoh!“

De Kögge bölkern olle in'n Stall,
De Piäde äak, de schnüöwen all,
De Katte satt inne Bühnendüür
Un jomert: „Ick kann doch nix derfür.“

Seogar de Seynbock, de konn
De Hast un Eyle nit vüstohn;
Hai kāk wol mol de Hitte an:
„Mäck, mäck, jetz bis diu äak balle dran.“

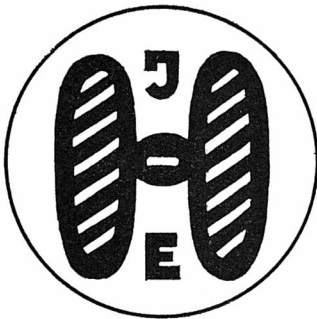
In'n fuerräaen Unnerrock —
De Hauher flögen ähr ümme den Kopp —
De Ägen gräat, de Blesse krius,
Seo fegere de Kläukske ümme dat Hius.

Dat Lääpen maik ähr gräate Nääte,
De Holsken wüörn ähr viel teo gräat.
Se harr de Guoten nit im Sinn,
Fell striklangs in de Aale rinn.

Den allen Kläuker wuor't teo dull,
Hai har de Nasen oll lange full.
Seyn Snäpsken har hei vör sick stauhn
Un segg: „Seo lot mänt immer gauhn.“

Et is je schließlich nit teoläst
Seo faken ön Geburtstagsfäst.
Wenn drutteggen Mann Geburtstag hätt,
Dann ist dat keine Kleinigkett.

Bey Kläukers wuorn de Suue mälk,
Satt druttegen Fickeln inne Welt.
Seo hätt mey dat vütalt de Blahn:
„Twiälff Müttkes un mänt einen Kaan.“



Wer Qualität wählt, nimmt

Heimann-Backwaren

von Meisterhand und Qualität

Brot- und Feinbäckerei

Ein Begriff höchster Backqualität

Telefon 05254/5152

Kirchliche Nachrichten

Kath. Kirchengemeinde

Es fehlt die Stille

Dem Menschen unserer Tage fehlt die Stille, die äußere und mehr noch die innere Stille, d. h. eine Verfassung, die ihn befähigt, auch im äußeren Lärm und Ansturm des Lebens Stille zu erfahren und auszustrahlen.

Wo sie von einem Menschen ausgeht, übt sie eine zugleich lösende und ordnende Wirkung aus. Sie bringt die, die um ihn sind, ohne Worte mehr zu sich selbst. Die Stille ist die Frucht des inneren Weges.

Im Zeichen des Wesens, das in ihr sich ausdrückt, legen sich Wogen der Erregung. Ungutes zergeht, und Fragen beantworten sich wie von selbst. — In der rechten Stille wird die Stimme des Lebens vernehmbar. — Die Menschen, von denen Stille ausgeht, sind selten geworden. An die Stelle der Stille ist die „gespielte Ruhe“, das äußere „Sich Stilllegen“ getreten. —

Es lebt im Menschen ein geheimes Wissen darum, daß die rechte Stille, nach der die Seele sich sehnt, mehr ist als nur das wohlthuende Fehlen von Lärm.

Auch in unserer Zeit ist die Urerfahrung des Menschen noch nicht vollends verschüttet, wo er wahrhaft glücklich ist, still

wird und das umgekehrt dort, wo er vermag wahrhaft still zu werden, das wahre Glück ihm erst aufgeht.

Vom großen Sucher Sören Kierkegaard heißt es: Als sein Gebet immer andächtiger wurde, da hatte er immer weniger und weniger zu sagen. Zuletzt wurde er ganz still. Er wurde still, ja, was womöglich ein noch größerer Gegensatz zum Reden ist, er wurde ein Hörer. Er meinte erst, Beten sei reden, er lernte aber, daß Beten nicht bloß Schweigen ist, sondern Hören. Und so ist es:

Beten heißt nicht, sich selbst reden hören. Beten heißt stille werden und stille sein und harren, bis der Betende Gott hört. Vielleicht wollen Sie einmal darüber nachdenken?
Pfarrer Kämpchen

Kath. Frauengemeinschaft

Für Sendungen nach Afrika werden im Rahmen der Aktion „Frauen helfen Frauen“ weiterhin Kleiderspenden gern angenommen: dienstags und donnerstags (wenn der „Altenraum“ geöffnet ist!) im Jugendheim und sonst bei den Helferinnen der Frauengemeinschaft.

Schwester Wigberta Kürpick, die z. Zeit ihren Heimaturlaub hier verbringt, beabsichtigt am Montag, dem 26. 8., im Jugendheim Dias aus ihrem Wirkungsfeld in Afrika zu zeigen.

Josef Menne

Rind- und Schweinemetzgerei - **1a Fleisch- und Wurstwaren**
Eisbein und Hausmacher-Sülze in Dosen wurden mit der
Silbernen Preismünze der **DLG** ausgezeichnet.

ELSEN - Telefon (05254) 5794

Nachrichten vom Standesamt

Geburten:

Name, Beruf und Wohnung des Vaters	Name des Kindes	Geburtstag
Appelbaum, Ferd., Elektroinst., Elsen, Nikolaus-Groß-Str. 36	Heika	18. 5. 1974
Bredenbals, Raimund, Elek.-Ing., Elsen, v.-Eichend.-Str. 33	Sonja	19. 5. 1974
Kalle, Heinrich, Vorarbeiter, Elsen, Funkenfeldweg 3	Melanie Marion	23. 5. 1974
Claes, Franz-Jos., Werkmeister, Elsen, Ostallee 32	Melanie	29. 5. 1974
Meier zu Verl, Heinr., Autoschl., Elsen, Auf d. Meere 45	Natalie	29. 5. 1974
Kolbusa, M., Ing. f. Dat.-Verarbtg., Elsen, v.-Eich.-Str. 15	Matthias	1. 6. 1974
Kokel, Manfred, Verw.-Oberinspekt., Elsen, Mittelweg 61	Andrea	4. 6. 1974
Badde, Karl, Fernmeldeoberrev., Elsen, Am Bühlberg 16	Karin	5. 6. 1974
Müller, Günther, Masch.-Bautechn., Elsen, Josefstr. 15	André	6. 6. 1974
Gökbek, Adnan, Schneider, Elsen, Antoniusstr. 39	Timur	6. 6. 1974
Schnelle, Wolfgang, Baukkaufm., Elsen, Josefstr. 17	Christopher	7. 6. 1974
Kaup, Bernfried, Schriftsetzer, Elsen, Mühlenteichstr. 35	Silvia Maria	8. 6. 1974
Flore, Wolfgang, Masch.-Schlosser, Elsen, Am Bühlberg 32	Dirk	10. 6. 1974
Flören, Johannes, Masch.-Schlosser, Elsen, Kämpenstr. 43	Anja	11. 6. 1974
Hardes, Konrad, Techniker, Elsen, Josefstraße 52	Kerstin	18. 6. 1974
Latz, Günter, Dat.-Verarb.-Ing., Elsen, Josefstr. 25	Tanja	22. 6. 1974

Eheschließungen:

Hachmeyer, Rudolf, Elsen, Mühlenstraße 9	
Niggemeyer, Christa, Paderborn, Querweg 75	am 25. 5. 1974
Craesmeier, Norbert, Elsen, Wewerstraße 17	
Daniels, Margarete, Paderborn, Jahnplatz 4	am 24. 5. 1974
Wentzel, Gustav, Elsen, Wewerstraße 4	
Hirt, Irngard, Paderborn, Reumontstraße 37	am 30. 5. 1974
Pannenberg, Heinz Werner, Elsen, v.-Eichendorff-Straße 26	
Salmen, Gisela, Oberntudorf, Bleichstraße 7	am 31. 5. 1974
Baum, Hans-Peter, Elsen, Zum Rottberg 2	
Janzetić, Biserka, Elsen, Zum Rottberg 2	am 31. 5. 1974
Holtgrewe, Heinrich, Elsen, Im Schlinge 26	
Thorwesten, Gertrud, Sande, Wiesenweg 35	am 14. 6. 1974
Wiesner, Wolfgang, Elsen, v.-Vincke-Straße 20	
Reilmann, Ingrid, Landscheid, Am Golfplatz 4	am 14. 6. 1974
Hillebrand, Franz, Elsen, Gartenstraße 15	
Kürpick, Beate-Maria, Elsen, Meßdornstraße 29	am 14. 6. 1974
Leiwen, Hermann Josef, Sande, Nesthauser Weg 30	
Wegener, Margarete, Elsen, Mühlenteichstraße 7	am 18. 6. 1974
Diebold, Georg, Borchon, Florianstraße 158	
Finke, Elisabeth, Elsen, Wewerstraße 33	am 28. 6. 1974

Sterbefälle:

	Geboren	Gestorben
Kleinhans, Johann Gregor, Am Biekenkamp	8. 3. 1895	30. 5. 1974
Hißmann, Hiltrud, geb. Hergesell, v.-Ketteler-Straße	31. 5. 1944	11. 6. 1974
Liekmeier, Anna, geb. Bursmeier, Nesthauserstraße	4. 4. 1887	16. 6. 1974
Kirchhoff, Gertrud, geb. Niggewöhner, Josefstraße 54	28. 11. 1900	26. 6. 1974
Hagenhoff, Anna Maria, geb. Nacke, Kämpenstraße 3	10. 11. 1914	2. 7. 1974
Eusterholz, Wilhelm, Schloß Holte, Lippstädter Weg 26	28. 8. 1891	4. 7. 1974
Meiß, Maria Katharina, geb. Marx, Hudeweg 38	3. 11. 1930	16. 7. 1974
Richter, Gertrud Elisabeth, geb. Eikel, Gesselner Hude 50	16. 2. 1898	18. 7. 1974
Jung, Peter-Heinrichstraße 3	24. 2. 1897	18. 7. 1974
Karger, Hedwig, geb. Buhl, Auf dem Sandfeld 10	7. 12. 1899	20. 7. 1974
Büker, Eduard, Am Willenteich 2, Säugling	29. 7. 1974	29. 7. 1974
Felkel, Hildegard, geb. Treutler, Sander Straße 1	27. 12. 1902	2. 8. 1974
David, Klara, geb. Seifert	31. 5. 1914	

Wir gratulieren:

Zum Geburtstag

Johannes Hachmeyer, Josefstraße 63	am 2. 6.	79 Jahre
Anna Wegener, Sander Straße 39	am 3. 6.	79 Jahre
Katharina Poggenpohl, v.-Eichendorff-Straße 22	am 3. 6.	75 Jahre
Anna Lütkevedder, Urbanstr. 18	am 11. 6.	79 Jahre
Helene Grzyb, Urbanstraße 14	am 13. 6.	78 Jahre
Alois Hübner, Hedwigstraße 11	am 19. 6.	76 Jahre
Franz Harmeyer, Wewerstraße 38	am 23. 6.	80 Jahre
Anna Hammeier, Gesselner Straße 75	am 25. 6.	81 Jahre
Elisabeth Temme, Antoniusstraße 6	am 27. 6.	78 Jahre
Theresia Golüke, Bahnhofstraße 46	am 2. 7.	85 Jahre
Elisabeth Wegener, Wiesenweg 4	am 9. 7.	79 Jahre
Hermann Weidlich, Auf dem Meere 57	am 12. 7.	90 Jahre
Theresia Pahlsmeyer, Holzweg 89	am 15. 7.	79 Jahre
Bernhardine Passe, Sander Straße 44	am 18. 7.	82 Jahre
Franz Gelhoet, Josefstraße 13	am 20. 7.	75 Jahre
Maria Vossebein, Kirchstraße 6	am 23. 7.	80 Jahre
Volkmar Werbach, Am Klee Hof 1	am 30. 7.	77 Jahre

Zum Abitur

An den Paderborner Gymnasien bestanden das Abitur:

Thomas Aehlig, Bernhard Herwald, Annegret Hillebrand, Ulrich Kalle, Gabriele Kehl, Hermann Liggesmeyer, Bernhard Mathea, Christa Meyer, Ursula Pannenberg, Michael Schmidt, Relindis Schniederjohann, Wilhelm Schröder, Mechthild Schulze-Rudolphie, Annemarie Thiele, Roswitha Titze, Monika Volkmer, Annette Wagner, Annegret Wibbe.

In Bad Driburg:

Ulrich Tümsmeyer

Am Westfalen-Kolleg:

Bernd Gockel

Zum Ingenieur (grad-)

An der Gesamthochschule Paderborn haben im Juli 1974 Johannes-Dieter Hansjürgen, Elsen, Paderborner Straße 72 und Hubert Lampe, Luise-Hensel-Straße 20, die Staatliche Abschlußprüfung Fachbereich: Maschinentechnik I mit Erfolg abgelegt. Die Gesamthochschule verleiht ihm den Akademischen Grad „Ingenieur (grad.)“

Ihr zuverlässiger Partner:

HELMUT STEINS

Verkauf und Reparatur von Radio-, Fernseh- und Phonogeräten

4791 Elsen, Telefon 56 39

Neue Herbst-Winter-Kollektion eingetroffen!

bei

Boutique Babett-chen

Elsen

von-Ketteler-Straße 39

Das Spezialgeschäft für Kinder- u. Jugendmode bietet Anoraks, Mäntel, Hosen und Pullis bis Größe 176, in großer Auswahl.

Überzeugen Sie sich auf unserer Modenschau im September.

Wir laden Sie schon jetzt dazu ein!

Haben Sie Freude an altdeutschen Möbelstücken?

Ihre speziellen Wünsche werden von mir ausgearbeitet. Ich plane und entwerfe auch komplette Wohnungseinrichtungen (Spezialgebiet Altdeutsch).

HANS-JOSEF MERTENSMEYER

Zimmermeister — Innenarchitekt

4791 Sande - Mühlenstraße 29 - Telefon 61 81

ÖFFNUNGSZEITEN:

Amtsverwaltung Schloß Neuhaus

werktags, außer samstags von 8.00—12.00 Uhr,
Telefon 20 51

Gemeindeverwaltung Elsen

montags und dienstags

7.30 — 12.30 Uhr, 13.30 — 17.30 Uhr Telefon 50 24

mittwochs, donnerstags und freitags

7.30 — 12.30 Uhr, 13.30 — 16.30 Uhr

Der Bürgermeister ist montags von 16.30—17.30 Uhr,
donnerstags von 15.30—16.30 Uhr dort bestimmt zu
erreichen.

Standesamt Elsen

montags, dienstags, donnerstags 9.00—11.00 Uhr
freitags 9.00—11.00, 15.00—16.30 Uhr

Kath. Pfarramt

Das Büro ist von 9.00—12.00 Uhr und von
15.00—18.00 Uhr geöffnet. Der Pfarrer ist persön-
lich in der Zeit von 18.00—19.00 Uhr bestimmt
zu erreichen, Tel. 52 62

Postamt Elsen

montags—freitags 8.30—12.00, 15.00—17.30 Uhr
samstags 8.30—12.00 Uhr Telefon 50 10

Banken

Spar- und Darlehnskasse Elsen

Sparkasse Paderborn, Zweigstelle Elsen

Volksbank Elsen

montags—mittwochs 8.00—12.30 Uhr

14.00—16.30 Uhr

donnerstags 8.00—12.30 Uhr

14.00—18.00 Uhr

freitags 8.00—12.30 Uhr

14.00—16.30 Uhr

Kreisfürsorgerin

montags 16.30—18.00 Uhr
dienstags 9.00—12.00 Uhr

Müllabfuhr

Am Dienstag und Freitag jeder Woche

Elsen

Geographische Lage: 51° 44' nördl. Breite,
8° 41' östl. Länge v. Greenwich

Höhenlage: 100 — 130 m über NN

Durchschnittl. Barometerstand: 748 milb.

Durchschnittl. Jahresniederschlag: 780 mm

Durchschnittstemperatur: 8,6°

Frostfreie Tage: 180 — 190

Flächengröße: 2021 ha

Einwohnerzahl am 30. 6. 1974: 7839 + 1022 = 8851

Sperrgut

Den genauen Termin entnehmen Sie bitte
der Tageszeitung

Papiersäcke zum Preis von DM 1,20 sind im
Gemeindebüro zu haben

Drogerie Elsen, Fr. Aehlig

täglich 8.00—13.00, 15.00—18.00 Uhr

mittwochs 8.00—13.00 Uhr

samstags 8.00—14.00 Uhr

Westfalen-Apotheke Elsen

Steinhof-Apotheke Elsen

Montag—Freitag 8.00—13.00 Uhr

15.00—18.30 Uhr

Samstag 8.00—13.00 Uhr

Öffentliche Bücherei Elsen, v.-Kett.-Str. 38

Montag 14.30 bis 17.30 Uhr

Dienstag 14.30 bis 17.30 Uhr

Mittwoch 10.00 bis 12.00 Uhr

Freitag 14.30 bis 17.30 Uhr

Sonntag 10.00 bis 12.00 Uhr

Wichtige Telefon-Nummern

Ärzte

Dr. med. Schwanitz, prakt. Arzt 52 23

Dr. med. Nordbrock, prakt. Arzt 52 07

Dr. med. Kämmerer, prakt. Art 51 22

Dr. Kluge, Tierarzt 53 96

Dr. Jahnke, Zahnarzt 50 80

Hans Löseke, Zahnarzt 51 29

Frau Dr. Jahnke,

Fachärztin für Kieferorthopädie 50 80

Bei Not. Gefahr, Verkehrsunfall

Überfall 1 10

Feuer 1 12

Polizei Elsen I (Uelhoff) 51 10

Postamt Elsen 50 10

Autoverleih, Krankentransp. 50 50

Taxi-Ruf (K. H. Hermesmeier) 50 50

Taxi-Ruf (A. Weis) 50 01

Rotes Kreuz, Krankentransport 9/2 30 01

Priesternotruf 9/2 26 83

Gemeindeverwaltung 50 24

Bürgermeister Hartmann 50 24

Feuermeldestelle Elsen

Flügel (Sirene) 51 12

Wehrführer Henkemeyer 53 11

Vikar Hussok 53 76

Redaktionsschluß für Ausg. 27: 20. 9. 1974

Herausgeber: Heimat- und Verkehrsverein Elsen e. V. — Redaktionsleitung: Heinz Mersch, Kirchstraße 14 —
Schriftleitung: Josef Segin, Alme-Aue 10 — Anzeigenbearbeitung: Wilhelm Bernard, Germanenstraße 2
Druck: W. Neesen, Wewelsburg-Schloß Holte — Konten: Spadaka Elsen 2070, Kreissparkasse Elsen 4011243,
Volksbank 750750

Sparen

SPARBUCH



**schaft
Kredit**



SPAR-UND DARLEHNSKASSE